

## Erfahrungsbericht University of New England, Armidale AUS

In den letzten Zügen meines Masterstudiums habe ich noch einmal fernweh bekommen und mich spontan auf die Restplätze für das Auslandssemester außerhalb Europas beworben. Ein großes Hurra – es geht nach Australien! In das beschauliche Armidale an die University of New England, kurz UNE. Das Trimester 1 dort geht Ende Februar los und endet mitte Juni. Die Kernphase meiner Vorbereitungen begann im November. Da ich zu der Zeit noch mit meiner Masterarbeit beschäftigt war und diese vor Abflug noch abgeben wollte, habe ich mich nur um das Nötigste gekümmert. Dazu gehört definitiv die Bewerbung an der UNE. (Das habe ich beinahe vergessen, da ich nicht wusste, dass man sich dort auch noch bewerben muss, aber das ISO Oldenburg hat mich netterweise daran erinnert. Darauf ist also Verlass.) Neben der Bewerbung an der Uni sollte man sich definitiv schon mal mit den Studiengängen und den Modulen vertraut machen, um Module zu wählen, die sich leicht anrechnen lassen. Da der Studieraufwand erheblich ist, würde ich wärmstens empfehlen, nur drei Module (Units) zu belegen. Es gibt nämlich viele tolle Sachen in Armidale zu sehen und zu erleben. Zusätzlich sollte sich Zeit für die Unterlagen für das Visum genommen werden – das 16-seitige Formular ist nicht zu unterschätzen. Wenn das aber ausgefüllt ist und die Kollegen der UNE das „go“ geben, dann lässt sich das Visum online innerhalb von einem Tag beantragen. Das ist vollkommen stressfrei. Die Krankenversicherung wird über die Uni abgeschlossen, darum muss man sich selbst nicht kümmern. Dennoch sollte man sich schon mal überlegen, wie man leben möchte, ob im College oder in der Stadt. Ich habe im College gelebt, um einfach schneller Kontakte zu knüpfen. Da muss man sich auch über das Accommodation-Portal bewerben. Grundsätzlich gilt, die Australier sind bei allem sehr hilfreich und unkompliziert. Das bedeutet, es ist möglich Colleges zu wechseln oder auch Units zu wechseln. Deshalb macht euch nicht zu viel Stress – viele Fragen können auch vor Ort geklärt werden.

Meine Anreise nach Armidale verlief sehr stressfrei. Da ich abends in Sydney gelandet bin, habe ich eine Nacht in Sydney verbracht und bin am nächsten Morgen dann nach Armidale geflogen. Das ist nach der langen Anreise deutlich entspannter als mit dem Zug. Am Flughafen in Armidale wurde ich dann von einem jungen Mann von UNE International abgeholt und nach einer kurzen Rundfahrt durch Stadt und Campus an meinem College abgesetzt. Dort hat mich mein Resident Fellow (RF) herzlich empfangen und durch das College geführt. Bei Ankunft in Armidale bekommt man ein kleines Versorgungspaket, um in den ersten Stunden nicht zu verhungern.



Abbildung 1: UNE-Foto nach der offiziellen Willkommenszeremonie

Alle Colleges sind unterschiedlich ausgestattet. Bei einigen bekommt man auch Verpflegung, die sind dann entsprechend teurer, bei anderen wie zum Beispiel dem Austin College gibt es große Gemeinschaftsküchen, in denen man selbst kochen kann. Grundsätzlich sollte man bedenken, dass man bei der Selbstverpflegung eben auch entsprechende Küchenutensilien braucht. Ich hatte Glück, dass ich einfach die Küchensachen von meiner Freundin mitbenutzen durfte. Jedes College hat einen etwas anderen Charakter. Deshalb sollte man sich vorher überlegen, ob es eine wilde Partyzeit sein soll oder eher ruhiger. Aber eines ist Gewiss – für jeden gibt's eine passende Unterkunft. Zudem haben die Colleges viele Sportevents und gemeinsame Lernzeiten. Langeweile kommt also nicht auf. Alle Colleges haben einen sehr guten WLAN-Empfang. Ich brauchte deshalb kein LAN-Kabel.

Zu dem Studium an der UNE lässt sich sagen, dass die Betreuung der Professoren deutlich persönlicher ist. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Professoren wirklich sehr hilfsbereit und engagiert sind, sodass ich mich immer gut aufgehoben fühlte, wenn ich mir einmal unsicher

war und Hilfe brauchte. Ich habe nur drei Units belegt- alles andere würde ich auch nicht empfehlen. Der Aufwand für die Units ist nicht zu unterschätzen und man möchte ja aber trotzdem auch ein bisschen die Gegend kennen lernen und den ein oder anderen Wochenendtrip machen. Das ist auf jeden Fall absolut empfehlenswert. Sollten Fragen bzgl. des Studiums oder Sonstiges auftreten, hilft das Team von UNE International immer sehr gerne weiter.



Abbildung 2: Kängurugehege auf dem Weg vom College zur Uni

Der Alltag in Armidale ist überwiegend ruhig. Dennoch gibt es zahlreiche kleine, nette Events in der Stadt oder an der Uni, die man am besten über Facebook finden kann. Beispielsweise gab es zu meiner Zeit eine Kirmes, das New England Festival, Open Air Kino, Farmers Market, eine Comedy Roadshow, Festival und Laternenparade in Uralla, Quiznight (Trivia) in verschiedenen Pubs, Livemusik, ... Sofern man sich etwas umschaute wird man merken, dass immer etwas los ist. Zudem ist der Parkrun, ein kostenloser 5km-Lauf jeden Samstag an der Uni, wirklich toll und eine gute Möglichkeit, um auch außerhalb der Uni Kontakte zu knüpfen. Und direkt hinter dem Gebäude vom SportUNE gibt es einen super schönen Mountainbike Track, der sich zum Wandern und Joggen bestens eignet. Falls man etwas Heimweh hat, gibt es in Armidale auch einen deutschen Stammtisch und eine Gruppe von Studenten, die Deutsch lernen. Ich habe mich mit denen jeden Donnerstag zum Kaffee getroffen und mit denen Deutsch gelernt.

Um in Armidale ein bisschen mobil zu sein, habe ich mir ein Fahrrad für die Zeit besorgt. Das ist super hilfreich, da man dann mal eben schnell in die Stadt fahren kann. Ansonsten ist man mehr oder weniger auf Freunde angewiesen, die ein Auto haben. Mit dem Auto sollte man unbedingt zu den umliegenden Nationalparks fahren (Wollomombi Falls, Gara Gorge, Mount Duval, Dangars Gorge, ...). Wer das große Abenteuer mit Klettern und Caving möchte, der ist beim UNE Adventure Club genau richtig.

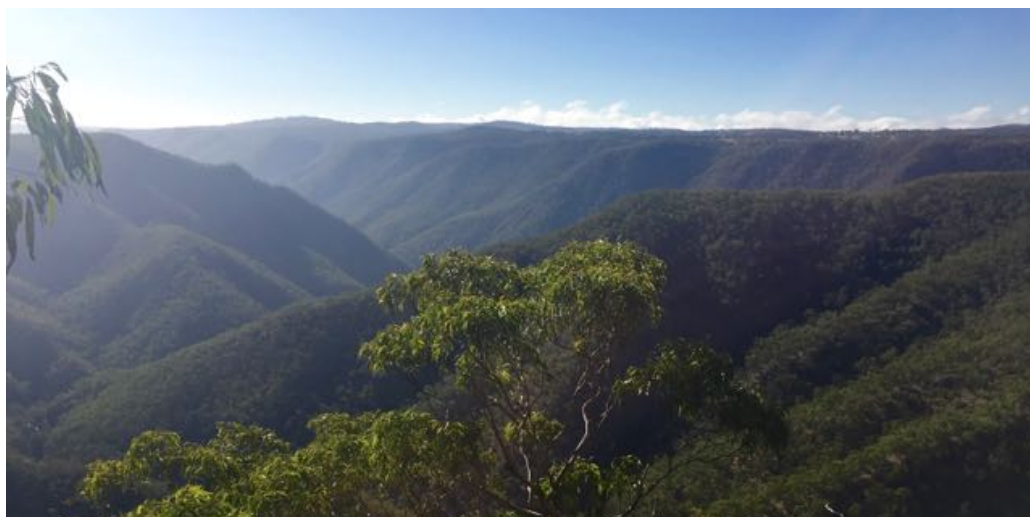


Abbildung 3: Ausblick von einem der Aussichtspunkte über die Dangars Gorge

Abschließend würde ich sagen, dass besonders Naturliebhaber bei der UNE perfekt aufgehoben sind. Aber auch Partyspezialisten kommen auf ihre Kosten. Dennoch ist Armidale eine kleine, eher ruhige Stadt, die nicht mit einer beschäftigten Großstadt zu vergleichen ist. Einkaufstechnisch bekommt man jedoch alles in Armidale und dank KMART auch zu einem geringen Preis. Mir wurde gesagt, dass Lebensmittel enorm teuer sind. Dazu würde ich im Nachhinein sagen: Kommt drauf an. Wer viel Alkohol trinkt, wird sehr schnell sehr viel Geld los. Jedoch gibt es tatsächlich ein ALDI in Armidale, der relativ günstig ist und einen super guten Obst- und Gemüseladen, der regionale und saisonale Produkte hat. Hier kann man sehr günstig und gut einkaufen. Deshalb würde ich sagen, es ist möglich, sich gesund und ausgewogen zu ernähren, ohne mächtig tief in die Tasche greifen zu müssen. In den Großstädten ist das jedoch anders.

Zu allerletzt noch die Do's and Dont's:

Do's:

- Freut euch auf einen tollen Aufenthalt in Armidale
- Schaut euch die Umgebung an (viele australische Studenten tun das leider nicht)
- Probiert Neues aus und lasst euch von dem Australischen Livestyle tragen
- Fragt einfach irgendjemand sofern ihr Hilfe braucht, die Australier sind super aufgeschlossen und hilfsbereit
- Ein Wochenendtrip nach Newcastle (tolle Stadt, tolle Strände und super Flair)
- Bringt warme Kleidung mit

Dont's:

- Massenhaft Sonnencreme einpacken (die kann man in Australien gut kaufen)
- Im Zimmer einbuchen – es gibt viel zu viel zu sehen

Ich hoffe, der Bericht gibt einen kleinen Einblick in meinen Aufenthalt in Armidale und hilft euch bei eurer Entscheidung für Armidale und anschließend bei der Planung. Wenn ihr Fragen habt, freue ich mich darauf, euch zu unterstützen.